

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 9. August 1888.

Nummer 323

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents der Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden eine weitläufige
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
unbeschränkt erneuert werden.
Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen (etwa 14 Jahre
alt) zur Hilfe der Haushaltung. Nachfragen No. 276
West Madison Straße. 124g

Verlangt: Ein junger Mann als Arbeiter in
einer Fabrik. Nachfragen No. 33 Süd Alabama
Straße. 124g

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haushaltung,
Garde und Koch. 124g

Verlangt: Ein Mann oder ein Junge für eine
Werkstatt. Nachfragen No. 33 Süd Alabama
Straße. 124g

Verlangt: Ein Mann oder ein Junge für eine
Werkstatt. Nachfragen No. 33 Süd Alabama
Straße. 124g

Stellengesuche.

Gesucht wird Stelle von einem ordentlichen jun-
gen Mann um einen Wagen zu führen oder sonstige
Geschäfte. Gef. No. 28 u. 29 West 11. 11g

Gesucht: Eine Stelle als Haushälterin oder bei
einer Familie von einer Frau. Nachfragen No. 37
Hill Straße. 104g

Gesucht: Ein Junge von 14 Jahren sucht Stelle
um ein Geschäft zu lernen. Nachfragen No. 37
Hill Straße. 104g

Zu verkaufen:

Haus und 2.1 nahe dem „House of Good Speech“
Haupt- und Ost an Spring Straße. Entfernung an W.
H. Straße, nahe Ohio Str. bringt 15 Prozent. \$800.
No. 310 West 11. 104g

Haus, 120 Fuß lang, 30 Fuß breit, 10 Fuß hoch.
Haupt- und Ost an Spring Straße. Entfernung an W.
H. Straße, nahe Ohio Str. bringt 15 Prozent. \$800.
No. 310 West 11. 104g

Haus, 120 Fuß lang, 30 Fuß breit, 10 Fuß hoch.
Haupt- und Ost an Spring Straße. Entfernung an W.
H. Straße, nahe Ohio Str. bringt 15 Prozent. \$800.
No. 310 West 11. 104g

Verchiedenes.

Größer Verdienst!
Wer sein kleine Abreise einleitet, dem können wir
per Post genau Auskunft über ein ganz neues Ge-
schäft, welches einen Gewinn von 100 Prozent bringt
und welches in jedem Hause zu betreiben ist. Ohne
Kosten und ohne Risiko. Wer sich für dieses Ge-
schäft interessiert, sende uns eine Karte, wir werden
Ihnen sofort die nötigen Unterlagen zusenden.
John A. H. & Co., Canton, Ohio, U.S.A.

Zu verkaufen.

Haus und Lot an Union Straße; \$2000.
Haupt- und Ost an Spring Straße; \$1200.
Ein Doppelhaus und Lot an Ost Michigan, nahe
Hill Straße; \$2000.
3 Sitten an West Avenue; \$800.
1 Sitten an Ost Ohio Straße; \$1500.
3 Sitten, nahe Ohio, an Miami Str.; \$1500.
Hermann Sieboldt,
Office: No. 113½ Ost Washington Str.

J. L. HUNT, E. E. PRAY,
HUNT & PRAY,
Kohlen und Coke,
Latten, Kalk,
Cement, Gyps, Abzugs-
röhren, u. s. w.
Haupt-Office:
58 Ost Market-Strasse.
Office und Wards:
120 Virginia Avenue.
99 Sued New Jersey Str.
Telephon 443.
Indianapolis, Ind.

10-jähriges Stiftungsfest
— verbunden mit —
Concert!
— gegeben von dem —
27. A. A. P. !
— am —
Donnerstag Abend, 9. Aug.
— im —
Phoenix - Garten.
Südwestliche Morris und Meridian Str.
Zum Schluss: Tanz!
Eintritt . . . 10 Cents.

Central Garten
Südwestliche Morris und Meridian Str.
Zum Schluss: Tanz!
Eintritt . . . 10 Cents.

Peter Wagner.
Eigentümer.

Editorielles.

— Die letzte Konvention der gegen-
wärtigen Wahlperiode hat gestern stattge-
funden, und man ist jetzt somit in der
Lage, einigermaßen das Feld zu über-
schauen. Plattformen mögen dazu ge-
macht werden, um nicht gehalten zu wer-
den, aber die Gesinnung einer Partei
spricht sich nicht desto weniger in denselben
aus, und auch die Bereitwilligkeit einer
Partei, sich von herrschenden Strömungen
tragen zu lassen, lässt sich aus einer Plat-
form erkennen.

Dass Alles, was in einer Plattform der
alten Parteien zum großen Teil Wprüche
ist, das mehr hinter den Worten verborg-
en werden soll, als durch Worte gesagt
wird, das sehr Vieles den hundertsten
Theil über die Plattform abzustimmen
haben, ganz unverständlich bleibt, ist eine
längst bekannte Tatsache. Nur die
Schlagworte, welche gerade an der Ober-
fläche liegen, werden verstanden und fin-
den Beifall.

Diese Süßholz und Syrup für die Ar-
beiter kommt heutzutage keine politische
Partei mehr durch.

Auch die geführte Konvention fand sich
bemüht, in ihrer Plattform gnädig den
Arbeiter zu erwähnen, und sie begann den
betreffenden Absatz mit den Worten:
„Arbeit ist die Grundlage des Staates“.
Der Plattformredakteur wird schwerlich im
Stande sein, eine vernünftige Erklärung
dieser lächerlichen Wprüche zu geben, die
wenn sie richtig wäre, zugleich das Ge-
heimnis enthielte, dass der Staat seine
eigene Grundlage verleugnet, die aber in
Wirklichkeit nichts weiter sein soll, als
der bekannte Syrup, der ums Maul ge-
schmiert wird. Unsere confusen Moralisten
sagen, die Familie sei die Grundlage des
Staates, und schließlich wird wohl Jeder
sein eigenes Stettchen zur Grundlage
des Staates machen.

Merkwürdig der Herr Plattformredakteur
konnte vielleicht die Absicht haben, zu
sagen, die Arbeit sei die Grundlage des
Staates und diejenigen, welche nicht ar-
beiten, bilden den Staat und stehen auf
dieser Grundlage, aber einer solchen Idee
würde man wohl schwerlich einen repu-
blikanischen Plattformredakteur fähig halten.
Verschiedene Empfehlungen, wie Ab-
schaffung der Kinderarbeit, Schutz der
Arbeiter in Fabriken und Bergwerken,
Abkürzung der Arbeitszeit u. s. w. sind
sehr gut, aber erfahrungsgemäß lassen sie
die alten Parteien in diesen Dingen im-
mer bei den bloßen Versprechungen be-
wehen. Und wenn auch sie und da ein
solches Versprechen von der Gesetzgebung
gehalten wird, dann sind unsere repu-
blikanischen und demokratischen Beamten
viel zu sehr Politiker, als dass sie ein sol-
ches Gesetz strenge durchführen würden.
Dass wenn eine der alten Parteien an die
Arbeiterfrage kommt, auch die lächerliche
Wprüche von der berühmten „Arbeitsfrage“
nicht fehlen darf, das ist ja wohl selbst-
verständlich.

Gleich auf diesen Arbeitersyrrup folgt
nun folgendes:
Eine gerechte und gleichmäßige Durch-
führung der Gesetze ist die einzige sichere
Verteidigung der Rechte des Volkes. Es
ist die höchste Pflicht des Staates und der
Gemeinde alle Gesetze zum Schutze des
Lebens und des Eigentums selber aus-
zuführen und die Uebertretung dieser
Funktion an private und persönliche Stel-
vertreter (agencies) ist dem öffentlichen
Frieden gefährlich und untergräbt die
Achtung vor der gesetzlichen Autorität.

Wir sind überzeugt, Tausende werden
sich vergänglich fragen, was damit gemeint
sei, denn etwas Bestimmtes hat der Plat-
formredakteur bei seinen phrasenhaften
Aufzeichnungen immer im Auge. Wir
vermuten, dass die Absicht bestand, der
Binkerton'schen Spigel - Agentur einen
Glanz zu verschaffen, es kann aber auch sein,
dass es eine Erklärung gegen den Boy-
cott sein soll, auch ist es möglich, dass der
Plattformredakteur nach diesen beiden Rich-
tungen hin schielte, jedenfalls aber zeigt
die Fassung eine Heuchelei und eine
erbärmliche Feigheit, welche nicht den
Muth hat, das Kind bei dem rechten
Namen zu nennen, sondern statt dessen,
aus Furcht nach der einen oder der an-
deren Seite hin zu verlegen, etwas Unver-
ständliches herbeizumanteln.

Dagegen lässt der Satz in Bezug auf
die Temperenzfrage an Deutlichkeit nichts
zu wünschen übrig. Vor zwei Jahren
spielte die republikanische Partei nur
noch Fäustchen auf das Selbstbestim-
mungsrecht der Gemeinden an, damals
trat sie entschieden für Local Option ein.

Wir befrworten den Erlaß von Ge-
setzen auf dem Prinzip der Local Option,
so daß die verschiedenen Gemeinden im
Staate nach Gutdünken den Handel in
berauschenden Getränken kontrollieren
unterdrücken können.

Deutlicher kann man wohl schwerlich
sein.
Von Hochherrs ist da zwar keine Rede,
aber insofern das „Kontrollieren“ in Be-
tracht kommt, so ist das Mittel der Local
Optionisten dafür meist nicht nur die
Hochherrs, sondern sogar die Riesen-
herrs.

Der den Beifall geföhrt hat, welchen
dieser Paragraph in der geführten Con-
vention fand, der begreift, daß es sich hier
um einen ernstlichen Kampf handelt. Es
war und ist unsere Ueberzeugung, daß
dieser Kampf den Republikanern aufge-
zungen worden ist, daß sie gewisser-
maßen zu demselben herausgefordert wur-
den, allein dies zu unterwerfen, ist jetzt
nicht der Augenblick. Der Kampf ist da,
und muß ausgemacht werden.

Wir können nur wiederholen, was wir
schon so oft über Hochherrs und Local
Option gesagt haben. Hochherrs schafft
ein Monopol der Spekulanten und
Local Option ist im Prinzip gleichbedeu-
tend mit Prohibition. Denn ob die Be-
wohner des ganzen Landes, oder eines
ganzen Staates oder bloß eines Countys,
oder auch nur eines kleinen Dorfes durch
Abstimmung den Verkauf von berauschen-
den Getränken erlauben oder verbieten
sollen, das ist im Prinzip ganz dasselbe.
In jedem Falle liegt einem solchen Vor-
gange die gefährliche und verwerfliche
Theorie zu Grunde, daß es für den Willen
der Majorität keine Schranken giebt,
daß Macht vor Recht geht. Dieser
Grundsatz aber kann nicht energig genug
bekämpft werden. Heute findet dieser
schändliche Grundsatz in der Trinksche
Anwendung, morgen in der sozialen Be-
wegung.

Es muß gesagt werden, daß es Dinge
gibt, welche förmliche übrige Bedürfnisse
eines Gemeinwesens selbst einem Einzel-
nen nicht ohne Verletzung des zwi-
schen achtenden Freiheitsgedankens verbieten könn-
en. Dazu gehört das Recht der selbst-
ständigen Auswahl der Speisen und Ge-
tränke ebenso gut, wie das Recht der freien
Rede. Es ist das höchste Prinzip, mit wel-
chem die Freiheit unterdrückt und
Prohibitionsgesetze einführt: „Macht
geht vor Recht“.

Es mag gesagt werden, daß ein Local-
Option-Gesetz gegen die Verfassung unse-
res Staates verstößt. Das glauben wir
auch, aber die Erfahrung lehrt uns, daß
eine Verfassung keinen Schutz bietet, ge-
gen einen von einer Klasse beherrschten
Richterstand, oder den Fanatismus der
Menge. Trotzdem förmliche amerika-
nische Staatsverfassungen das Recht der
freien Rede garantieren, haben wir es doch
erlebt, daß Menschen allein wegen gespro-
chener Worte an den Galgen gehängt
wurden. Wo blieb da die Verfassung?
Klassenjustiz und Klassenfanatismus
räumte mit der Verfassung gründlich auf.
Wenn Macht vor Recht geht, dann bring-
en Parteizug und Parteifanatismus
dasselbe fertig, was Klassenjustiz und
Klassenfanatismus.

Bedenken wir in Verbindung damit,
daß die leitenden republikanischen Geister
in Indianapolis mit aller Macht den deut-
schen Unterricht in den öffentlichen Schu-
len bekämpfen, und ohne Zweifel in der
nächsten Sitzung der Legislatur ihren
Einfluß dahin geltend machen werden, daß
das Gesetz bezüglich des deutschen Unter-
richts widerrufen wird, so daß ernsthafte
Gefahr für die Fortdauer des letzteren im
Falle einer republikanischen Mehrheit
in der Gesetzgebung vorhanden ist, so
müssen wir aufrichtig wünschen, daß diese
Mehrheit nicht zu Stande kommt, und
daß das gestern aufgestellte Ticket gründ-
lich geschlagen wird.

Drahtnachrichten.

Wetterausichten.
Washington, 9. August. Schnees,
etwas kühleres Wetter.

Blaine.
New York, 9. Aug. Der Dampfer
„City of New York“ wird heute Abend
erwartet. Die Vorbereitungen für einen
großartigen Empfang Blaines sind ge-
troffen.

Musikanten glauben.
St. Louis, 9. Aug. Der Gouver-
neur verweigerte einen Aufschub für Mor-
rell und derselbe wird morgen gehängt.

**Wieder ein Tenementhaus-
Brand.**
New York, 8. Aug. Heute Mor-
gen brannte es in dem vierstöckigen Tenement-
haus No. 1020 Avenue A. Die
Familie Gustaf Berg, welche im obersten
Stockwerk wohnte, kam in den Flammen
um. Die Familie bestand aus vier Per-
sonen.

Wahrscheinlich ein Aufschub.
St. Louis, 8. Aug. Der Gouver-
neur hatte heute mehrere Stunden lang
die Argumente der Vertheidiger Mor-
rell's an. Man glaubt, daß er aus
Mildheit für die englische Regierung einen
Aufschub bewilligen wird.

**Die Sioux gehen beim.
Standing Rock - Agentur.**
Dakota, 8. August. Heute Morgen ver-
suchten die Bundeskommissäre noch ein-
mal, die Sioux zur Annahme des Ver-
trages zu bewegen, allein dieselben wollten
nichts davon wissen und erhoben sich, um
heim zu gehen. Da redete ihnen Agent
McCaughy zu, noch zu bleiben. Ihm
gehorchten auch die Indianer, worauf
ihnen die Commissäre sagten, die Ver-
handlungen sollten vordereinand verlagert
werden; wenn dieselben wieder aufgenom-
men werden sollten, würden sie davon be-
nachrichtigt werden, jetzt könnten sie nach
Hause gehen. Darauf verließen die In-
dianer ruhig die Agentur.

Der Rabel.

Immer noch Hochwasser.
Wien, 8. August. Die Ueberschwem-
mungen in Oesterreich halten immer noch
an. Es ist beschlossen worden, den Arm
der Donau, der durch Wien geht, in
Kaufdorf zu blockieren.

Ein Kleinenreiß.

London, 8. August. Die Arbeiter
der Baumwollfabriken von Blackburn
haben den Fabrikherren angekündigt,
daß sie die Arbeit niederlegen werden,
wenn ihre Löhne nicht um 10 Prozent er-
höht werden. Am 1. September ein, so
werden 80,000 Arbeiter und Arbeiterin-
nen streiken und 150,000 Webstühle und
eine Million Spindeln stillstehen.

Ein demonstratives Be- gegniß.

Paris, 8. August. Die Beifassung
des Generalen Enlès, des früheren Com-
missars, der am Samstag während der
Reise hielt, plötzlich todt niederfiel,
fand heute statt. Fünfzig tausend fran-
zösische verammelten sich in den Straßen
in der Nähe der Wohnung des Verstor-
benen. Entlang der Linien, durch welche
der Leichenzug sich bewegte, war Ka-
palle aufgestellt, und die Linien waren
geschlossen. Dem Leichenzuge voraus
marschirten wenigstens 1500 Personen,
von denen die meisten Sträße von roten
Zinnfiguren trugen. Bald, Mitglied
der Deputiertenkammer und Rochefort
wohnten dem Leichenzuge bei und
wurden mit Rufen: „Es lebe die Revo-
lution!“, „Es lebe die Commune!“ be-
grüßt. Louise Michel ging unmittelbar
hinter dem Leichenzuge. Viele Arbeiter-
organisationen befanden sich im Zuge.
Die Zuschauer in den Straßen schrien
hüßlich: „Es lebe die Commune!“

Als der Zug den Boulevard Voltaire
erreichte, wurden drei rote Fahnen ent-
föhrt. Ein Polizeikommissär versuchte
eine derselben wegzunehmen, als drei
Schüsse auf ihn abgegeben wurden, von
denen jedoch keiner traf. Ein anderer
Polizeikommissär wurde mit Säcken ge-
schlagen. Die Polizei war der drohen-
den Haltung der Menge gegenüber ob-
machtig und mußte durch Gendarmen
aus ihrer gefährlichen Stellung befreit
werden. Einige rote Fahnen wurden
von ihnen weggenommen.
Als der Zug bei der Mairie des ersten
Arrondissements anlangte, wurde geschos-
sen und eine Bombe wurde nach der Po-
licekaserne geworfen. Die Bombe explo-
dierte jedoch nicht. Die Polizei griff die
Menge mit Säcken an und verwundete
Viele. Der Aufruhr daselbst dauerte
fünfzehn Minuten.

Endlich langte der Zug am Kirchhofe
an. Innerhalb des Kirchhofs verhielt sich
die Polizei das Entfallen der roten
Fahnen nicht. Reden wurden gehalten,
wiederholt wurde gerufen: „Es lebe die
Revolution!“, „Es lebe die Commune!“ und
schließlich gescheiterte sich die Menge.

Aus Paris.

Paris, 8. Aug. Die Arbeitersche-
re wurde auf Anordnung der Behörden ge-
schlossen.
Die Streiker nehmen Resolutionen an,
wovon von der Regierung die Zurück-
ziehung der Truppen aus den Werkstätten
und die Einsetzung eines Schiedsgerichts
verlangt wird, um die Lohnfrage zu
regeln. Heute Abend erneuerten sich
die Conflicte mit der Polizei, wobei meh-
rere Verhaftungen vorgenommen wur-
den.

**John Q. Adams & Co.,
Häuser-
Transporteur!**
(House-mover)
— für —
Bau- u. Frame-Gebäude
Transportation von Kassa-
Schränken
eine Spezialität.
Office:
1111 Appi und Georgia Straße.
Telephon 986.

Zum Geschäft bereit!

**Neuer
Fleisch-Markt,**
— in —
No. 440 Süd Meridian Straße,
In Verbindung mit meinem Kuchenhof.
C. Doenges.

George Herrmann,

Leichen-Bestatter,
Office: No. 28 Süd Delaware Straße.
Stille. 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearl Str.
Telephon 311. Offen Tag und Nacht.

W. T. WILEY & CO.

Spezial-Preise in Sommer-Waaren!
Prächtige Auswahl in Halsketten nur 15c. per
Dach werth 25c.
Prächtige Auswahl in Sateens nur 3½c.
per Dach werth 12½c.
Beste franz. Sateens nur 80c. per Dach werth
40c.
Gute Raincoats zu 5c. per Dach werth 8c.
Gehäufte Woll nur 10c. per Dach werth 15c.
Seersuckers nur 6c. per Dach werth 8½c.

W. T. Wiley & Co.,

Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

ALEX. METZGER'S

**Grundeigenthums-, Versicherungs-
und Schiff's-Agentur,**
Nordost-Ecke Washington und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.

Schiff'sarten-Verkauf billig über alle Linien. Erbschaften werden prompt
eingesogen und Wechsel-Verkauf und Vorkaufszahlungen in Europa befoht.
Wer Grundeigenthum zu kaufen oder verkaufen, Gelder hypothekarisch auszu-
leihen oder zu borgen wünscht, möge in meiner Office vorsprechen.

Kinder-Wagen!

Hänge-Lampen!
Bollene- und „Nag“-Leppiche!
Alle Sorten Möbel! Schloßzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KESTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel

— für —
Schlafzimmer,
Parlor
und
Eßzimmer.

Leppiche

— gegen —
Baar- oder Abzahlungszahlung
im neuen Store von
CHAS. WILLIG,
No. 468 Virginia Avenue.

Bilder.

Kinderwagen,
Schänke,
Spiegel,
Matrasen aller Art,
Lounge- und
Schaukelstühle.

KNIGHT & JILLSON,

73 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 73 und 77.

Schweißereie Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeeiserne Uten-
silien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten
alle Größen von ½ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Central Fleisch-Markt!

— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

Telephon 588.
No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S

Fleisch-Markt!

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefahenes und geräuch-
ertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken u.
Bergesset den Platz nicht.

No. 167 Süd Meridian Straße, No. 167.

FLANNER & BUCHANAN,

Telephon No. 641.
No. 72 Nord Illinois Straße.
Leichen-Bestatter.

Aufträge werden zu jeder Zeit befoht, bei Tag oder Nacht. Wir halten einen Leichenwagen
nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gebühren sind billig und zuverlässig.
Will am Adams, James Morris, Lemuel Boyles, William McIntire,
Frau Ann Murphy, Gehülfin.

W. T. WILEY & CO.

Spezial-Preise in Sommer-Waaren!
Prächtige Auswahl in Halsketten nur 15c. per
Dach werth 25c.
Prächtige Auswahl in Sateens nur 3½c.
per Dach werth 12½c.
Beste franz. Sateens nur 80c. per Dach werth
40c.
Gute Raincoats zu 5c. per Dach werth 8c.
Gehäufte Woll nur 10c. per Dach werth 15c.
Seersuckers nur 6c. per Dach werth 8½c.

W. T. Wiley & Co.,

Südwestliche Ecke der Illinois und Market Straße.

ALEX. METZGER'S

**Grundeigenthums-, Versicherungs-
und Schiff's-Agentur,**
Nordost-Ecke Washington und Pennsylvania Str., zweites Stockwerk.

Schiff'sarten-Verkauf billig über alle Linien. Erbschaften werden prompt
eingesogen und Wechsel-Verkauf und Vorkaufszahlungen in Europa befoht.
Wer Grundeigenthum zu kaufen oder verkaufen, Gelder hypothekarisch auszu-
leihen oder zu borgen wünscht, möge in meiner Office vorsprechen.

Kinder-Wagen!

Hänge-Lampen!
Bollene- und „Nag“-Leppiche!
Alle Sorten Möbel! Schloßzimmer- u. Parlormöbel.
Billig gegen Ratenzahlung oder Baar.

FRANK KESTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Möbel

— für —
Schlafzimmer,
Parlor
und
Eßzimmer.

Leppiche

— gegen —
Baar- oder Abzahlungszahlung
im neuen Store von
CHAS. WILLIG,
No. 468 Virginia Avenue.

Bilder.

Kinderwagen,
Schänke,
Spiegel,
Matrasen aller Art,
Lounge- und
Schaukelstühle.

KNIGHT & JILLSON,

73 und 77 Süd Pennsylvania Straße, 73 und 77.

Schweißereie Röhren, (wrought iron pipes) Guß- und schmiedeeiserne Uten-
silien für Röhrenleitungen. Messingtheile für Dampf, Wasser und Gas.
Naturgas-Utensilien eine Spezialität.

Wir haben vier Röhrenmaschinen im Gange und schneiden und bearbeiten
alle Größen von ½ bis 16 Zoll im Durchmesser.

Central Fleisch-Markt!

— Hauptquartier für —
Das beste Fleisch im Markte.
Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

Telephon 588.
No. 187 Ost Washington Straße.

Roos Brothers Fleisch-Märkte!

No. 104 Süd Illinois Straße, und
No. 387 Süd Delaware Straße,
sind täglich geöffnet.

Das beste frische und gepökelte Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten stets frisch.

LOUIS VOLLRATH'S

Fleisch-Markt!

Stets das beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefahenes und geräuch-
ertes Fleisch. Feine Mettwurst. Alle Sorten Schinken u.
Bergesset den Platz nicht.

No. 167 Süd Meridian Straße, No. 167.

FLANNER & BUCHANAN,

Telephon No. 641.
No. 72 Nord Illinois Straße.
Leichen-Bestatter.

Aufträge werden zu jeder Zeit befoht, bei Tag oder Nacht. Wir halten einen Leichenwagen
nach Maine oder Mexico ein. Unsere Gebühren sind billig und zuverlässig.
Will am Adams, James Morris, Lemuel Boyles, William McIntire,
Frau Ann Murphy, Gehülfin.

Old Six Points Saloon

No. 207 Virginia Avenue.
Frishes Bier und Wein!
Die besten Liqueurs und Cigarren stets an
Hand. Suborlommende Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigentümer.

Christian Wiese,

Leichenbestatter, 35-39 N. East Str.
Telephon 942.